

Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 20. 11. 1912

Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

20. 11. 1912.

Lieber und verehrter Herr Brandes.

5 Da ich leider nicht weiss, wo Sie abgestiegen sind, sende ich Ihnen diesen Brief
in die Urania. Ich frage vor allem bei Ihnen an, ob Sie uns das Vergnügen machen
wollen am Freitag Abend gegen acht bei uns zu essen. Es wäre sehr liebenswürdig
von Ihnen mir gleich nach Empfang dieser Zeilen pneumatisch eine zusagende
10 Antwort zu senden. Morgen Abend, Donnerstag, werde ich Ihnen nach Ihrer Vor-
lesung endlich wieder die Hand drücken können. Seien Sie willkommen in Wien
und herzliche Grüsse.

Ihr sehr ergebener

[hs.:] Arthur Schnitzler

[ms.:] Samstag Abend fahre ich nach Berlin zu den Proben meines neuen Stückes.
15 Sollten Sie den Freitag Abend schon vergeben haben, so schenken Sie uns den
^Freitag^ Mittag gegen ½ 2.

Herrn Georg Brandes, Wien.

[hs.:] Erfahre eben Ihre Adresse – schicke also den Brief ans Continental.

⊗ Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent (eine Korrektur, Unterschrift, Nachschrift)

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »33.«

⊠ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 105.

9–10 *Vorlesung*] In seinem zweiten Vortrag sprach er am 21. 11. 1912 um ½ 8 im Volksbildungshaus Urania
über »Goethe und die Zeitalter«. Am Vortrag hatte er bereits über »Jeanne d'Arc« gesprochen, die dritte
und letzte Vorlesung war Strindberg gewidmet.

10 *die Hand drücken*] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 21. 11. 1912

Erwähnte Entitäten

Personen: Jeanne d' Arc, Georg Brandes, Johann Wolfgang von Goethe, August Strindberg

Werke: Professor Bernhardt. Komödie in fünf Akten

Orte: Berlin, Hotel Continental (Wien), Sternwartestraße, Urania, Wien